

Predigt zum 25.04.2010, Jubiläum

1. Johannes 5, 1-4, Geheimnisträger

Costa del Sol, Pfarrer Friedhelm Peters

gemeinde@evpfa-costadelsol.de / www.evpfa-costadelsol.de

1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt.

2 Wir erkennen, dass wir **die Kinder Gottes lieben**, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen.

3 Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir **seine Gebote halten**. Seine Gebote sind nicht schwer.

4 Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. **Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube.**

Liebe Gemeinde!

1.1 Ein inneres **Geheimnis** im Leben kann schön und schwer sein. Sie wissen um einen schönen Gewinn des anderen, eine erfreuliche Schwangerschaft, irgendein großes Glück. Kein anderer neben Ihnen weiß das. Es ist nicht einfach, den Mund zu halten.

1.2 Aber es kann auch schwer sein, etwas zu tragen was keiner weiß. Sie wird sterben. Diese Ehe ist kaputt. Mein Kind ist krank. Keiner weiß das neben Ihnen. Sie dürfen es nicht sagen.

1.3 Tragen wir nicht alle solche Lasten? Manche opfern innerlich Ihr Leben, um das verborgene Wissen ihrer Familien zu tragen.

2.1 Als **Christen** tragen wir auch ein Geheimnis in unserem Leben, ein **inneres Geheimnis**.

Manchmal ist es zum Heulen. Ich kann es mit dem mir nächsten Menschen nicht teilen. Oft ist es die Quelle reinster Freude. Ich könnte singen. Worin besteht das innere Geheimnis der Christen?

2.2 Ich erinnere mich an eine Vorstellung auf einer Jugendfreizeit. Einer der Mitarbeitenden, etwa 18 Jahre alt, sagte: Ich bin jetzt 4 Jahre alt. - Alles lacht. Er sagte: Geboren wurde ich auch vor 4 Jahren, als ich neu mein Leben von Jesus her annahm.

2.3 Wer glaubt, Jesus Christus ist mein Retter, der ist von Gott geboren. So sagt es der Johannesbrief. Ich bin nicht nur Kind meiner Eltern, als Christ bin ich auch Kind Gottes, aus Gott. Im Bild gesprochen ist die Entbindungsstation meines Glaubenslebens das Taufbecken. Meine Mutter ist Gott, mein Vater im Glauben ist der Heilige Geist. So war es auch bei Jesus. Die Geburtshelfer und Hebammen sind Jesus und Seine Mitarbeitenden.

2.4 Dieses Glaubensleben trage ich in mir als Geheimnis. Es ist immer da und doch nicht zu sehen. Es gibt keinen frommen Scheitel. Und wenn es kirchliche Moden gibt, dann haben sie damit nichts zu tun. "Unvermischt und ungetrennt", wie es im Glaubensbekenntnis Nicänum heißt, ist Gottes Leben in mir mit meinem natürlichen Leben verbunden. Auch bei Jesus konnte man Menschliches und Göttliches nicht chemisch trennen. Auch Sein Wort in der Bibel ist so. Es ist eine sakramentale Einheit: Menschenwort und Gottes Wort. Es ist wie bei zwei Lichtern. Sie mischen sich so, dass ich nie weiß, wo das eine anfängt und das andere aufhört. Das ist das Geheimnis der Christen.

2.5 Wie es wohl aussieht, wenn einmal dieses Unsichtbare von uns sichtbar wird? Was werden wir staunen, wenn wir im normalen Leben mancher Christen den Glauben Heiliger entdecken werden? Und was wird auch umgekehrt an Mangel angesichts von großen Worten sichtbar werden? Geheimnis des Glaubens in uns Christen.

3.1 Wenn Geld transportiert wird dann erkennt man das am Fahrzeug. Geheimnisse sind unsichtbar. Doch nach außen **zeigen sie Wirkung**. So ist es auch im Glauben. Unsichtbar im Herzen strahlt das Geheimnis neuen Lebens dennoch aus.

3.2 Johannes spricht in unserem Text davon. Er nennt drei Auswirkungen: **Gottesliebe** als Liebe zu Christen, Gottesliebe als Gehorsam, Gottesliebe als Sieg aus dem Glauben.

4.1 Zunächst: "*Wer Den liebt, Der ihn geboren hat - Gott -, der liebt auch den, der von Ihm geboren ist - Christen -*" (1). Oder: Liebe zu Jesus zeigt sich in Liebe zu anderen Christen. Es zählt da nicht die Konfession. Gottesliebe - als **Geschwisterliebe**.

4.2 Da gibt es die wunderbare Erfahrung. Ein Christ - der andere auch ein Christ. Ein gegenseitiges Erkennen ist da. Wie schön! Dabei weiß man nichts voneinander, kennt nicht die Geschichte des anderen, weiß auch nicht von Einzelheiten und Lebenssituationen. IHM gehören vereint. Jesus ist auch im anderen lebendig. Es gibt eine geistliche Verwandtschaft.

4.3 Doch es gibt auch das andere: Ein Christ - ein Christ. Ach du Schreck! Christen haben eben nicht die gleiche Frisur und Denkstruktur. Sie gehören nicht immer zum gleichen Milieu wie wir.

4.4 Johannes weiß offensichtlich um beides. Er spricht deshalb auch nicht von Sympathie unter Christen, sondern von Liebe: Ich achte in dir Jesus. Der ist auch mein Herr. Ich diene bei dir Jesus. Dem gehöre ich auch. Es tröstet zu wissen: Geschwister sucht man sich nicht aus. Man hat sie.

5.1 Dann: Gottesliebe - **als Gehorsam**. "... wenn wir Gott lieben ..." (2).

5.2 Die Weise, Gott zu lieben, ist unermesslich. Sie reicht von der Verehrung der Natur bis zum Kampf um gerechtes Leben. Sie umschließt das Versenken in Ihn und das Singen Seines Lobpreises. Wie lieben Sie Gott? Hat ER in Ihrer täglichen Dankbarkeit einen Platz?

5.3 Johannes greift einen Punkt heraus, den wir bestimmt nicht als Erstes sehen würden: Den Gehorsam. Es heißt: "... wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen" (2). Gott lieben durch Gehorsam IHM gegenüber. Was ist Gehorsam für eine Liebe?

5.4 Gehorsam ist Liebe mit dem Willen. Ich sage: Herr, Dein Wille geschehe. Ich füge mich IHM. Ich beuge mich IHM. Wer das freiwillig tut, der ist Gott sehr nah.

5.5 Gott gehorsame Menschen sind aufrecht, denn sie sind demütig vor ihrem Herrn. Für Menschen mit schwachem Willen ist das eine unglaubliche Hilfe zur Stärkung. Und für Menschen mit starkem Willen ist das eine unglaubliche Veredelung ihres Herzens. Es formt den Geist. Gehorsam ist besser als Opfer, gemeint sind Tieren oder Sachen. So sagt die Bibel. Gehorsam ist Opfer des Willens.

6.1 Zuletzt: Gottesliebe - als **Sieg über die Welt**. "... unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat" (4).

6.2 Was lieben wir eigentlich an unserem Glauben? Die Atmosphäre der Heimat in der Fremde, wie wir früher konfirmiert wurden, was wir für vertraute alte oder moderne neue Lieder singen? Den evangelischen Stil, was immer das ist? Es ist gut, wenn wir uns darüber Rechenschaft geben.

6.3 Doch wir müssen sehen: Das Natürliche vergeht. Nur das Geistliche bleibt.

Der Sieg unseres Glaubens liegt nicht in unserer Konfession, unserem Glaubensstil, nicht in unserer Prägung. Er liegt ganz allein darin, dass Jesus Sieger ist. ER steht am Ausgang unseres Lebenskampfes, um uns aufzurichten. ER steht am Ausgang dieser Weltzeit, um uns zu sich zu ziehen. Nicht unser Können, Sein Können macht es. Der Glaube ist der Sieg, weil ER der Sieger ist. Der Widersacher weiß das schon heute. Wissen wir es?

6.4 Wenn wir es wissen können wir sagen: Jesus ist der Herr - auch darüber und darüber und darüber. Das ermutigt. Unser Glaube entfaltet Siegeskraft. Wir lieben die Kirche als Ort für Wege des Glaubens, auf denen wir überwinden.

7.1 **Geheimnis des Glaubens**, das in Christen lebt. Neues Leben aus Gott, das sich in Christenliebe, Gehorsam, Siegeskraft zeigt. Wir tragen es in uns - als Last und als Freude. Amen.